Uzumaki

Anführer einer Killerbande

Von Sanko

Kapitel 34: Tsunade

Sie wollte es nicht wahr haben, obwohl sie es selbst erlebt hatte. Er war hier gewesen. Naruto Uzumaki. Und sie hatte ihn gehen lassen. Die Hokage stöhnte auf und lehnte sich zurück. Sie hatte alleine sein wollen. Nach Narutos erscheinen war sie sofort zum Hokageturm zurückgekehrt. Mit niemandem hatte sie geredet. Nicht einmal mit Shizune. Tsunade wollte alleine sein.
Mit geschlossenen Augen ließ die Hokage das zuvor geschehene noch einmal Revue passieren. Was genau war eigentlich passiert? Er war anders gewesen. Die Augen von Naruto, die sonst so vor Tatendrang und Abenteuerlust geglänzt hatten, taten dies nicht mehr. Sie strahlten zwar immer noch den gleichen Kampfgeist aus und dieselbe Entschlossenheit, aber dennoch war da noch etwas anderes. Etwas durch und durch böses. Tsunade schauerte bei dem Gedanken. Es war fast so gewesen, als hätte Kyuubi in ihre Augen gesehen. Ein lodernder Zorn, der nur ihn allein zu gelten geschienen hat. Unheimlich.
So langsam ging ihr das penetranten Klopfen an der Tür auf die Nerven und Tsunade donnerte: „Was denn?“ Shizune trat ein, schloss die Tür hinter sich und trat unbeeindruckt an den Schreibtisch heran: „Stimmt es, was sie sagen? Stimmt es, dass Naruto hier war?“ Tsunade sah sie erst nur an, nickte aber dann. Was gab es da zu leugnen? Wie hätte sie diese Scharm verbergen können? Ja. Naruto war einfach so nach Konoha spaziert, ohne erkannt oder aufgehalten zu werden. Und dann ließ die Hokage ihn auch noch entkommen. Etwas Peinlicheres hätte nicht passieren können.
Da schickte man schon ein Team los, um ihn zurück zu holen und er spazierte einfach nach Konoha und wird nicht einmal erkannt. Auf einmal sah die Tischplatte vor Tsunade sehr verführerisch aus. Sie überlegte sich gerade ernsthaft, wie ihre Faust wohl darin aussehen würde, als Shizune ihre Gedanken unterbrach: „Wie konnte er dir entkommen? Wie… wie holen wir ihn denn jetzt wieder zurück?“
Nun machte der Schreibtisch doch Bekanntschaft mit Tsunade faust. Zorn brodelte nur so in ihren Augen. Sie wusste es selbst. Sie wusste, dass sie versagt hatte. Aber das würde nicht erneut passieren. Jetzt wusste sie nämlich, wo sie Naruto treffen konnte. Ihr Blick ging zu Shizune: „Ruf mir die beste verfügbare Anbueinheit. Sie werden losgeschickt.“ Shizune sah die Hokage verständnislos an: „Aber… wir haben doch schon die Gruppe mit Jiraya losgeschickt. Was sollen sie…“ Sofort wurde sie von Tsunade unterbrochen: „Ich muss ihn wieder von ihr trennen. Das ist das einzige, womit wir ihn zur Zeit kriegen können.“ Sie setzte sich wieder und drehte sich zum Fenster. In ihren Augen war das Gespräch beendet. Für Shizune aber nicht: „Wovon

redest du Tsunade?“ Angesprochene grinste: „Katsara muss wieder von Naruto getrennt werden.“

Schon wieder so kurz... sorry, aber immernoch Stress...